Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

[Deutschland], [vor 1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 4,196

urn:nbn:de:gbv:45:1-1149031

Visual Library

Vier ganz neue Lieder.

1. Der Herr vom Haus u. s. w.
2. Und wißt ihr, wer mein Schatzel ist u. s. w.
3. Es geht nichts übern Wein u. s. w.
4. Es hat ein Weib mit heitrer List u. s. w.

Aarau 1860.

Der Herr vom Haus.

1) Wer etwa wollt glaube, daß mein Weib mich regiert,
Dem kann i schon sag'n, daß er wahrlich sich irrt,
Und denkens vielleicht, i bin Herr net vom Haus,
:,: Das wär' mir net lieb, Sie, das bitt i mir aus! :,:
Ja das bitt i mir aus.

2) Sie hat zwar die Kasse, i laß ihr die Ehr,
Doch wenn i a Geld brauch', so gibt sie ans her.
Und bring z'viel an, und sie macht mi brav aus,
:,: So denk i, a was, i bin doch Herr vom Haus. :,:

3) Wenn's schläft in der Früh, thuts mi niemals genirn,
I steh zeitlich auf, und führ die Hunderle spaziern,
Und fütter die Vögeln, und kehr's Zimmer aus,
:,: Und zeig' mi halt überall als Herr von mein Haus. :,:

4) Hernach sag i, gib mir a Geld, lieber Schatz,
Nehm schleunig das Körberl und geh' auf mein Platz,
Und trag ihr das Fleisch und die Zuspeis nach Haus,
:,: Und hack ihr das Holz, denn i bin Herr vom Haus. :,:

5) Nach'n Essen da spielts mit der Nachbarin Pique,
Da richtens die Leut aus und schludern Kaffee.
Und bleibt was im Haferl, so sagts: Trink ihn aus!
:,: Das g'hört sich, denn i bin der Herr vom Haus. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

er so gern,
ern,
nach Haus,
err vom Haus. :,:

ins Gesicht,
en nicht,
eimlich aus,
gt vom Haus. :,:

tzel ist?

atzel ist?

l ist,
en kann,
en kann,

ing,
yt,
Ruh,
hn,
hn,

dt und Land,

ck.
t,
or,

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1. Der Herr vom Haus u. s. w.
2. Und wißt ihr, wer mein Schatzel ist u. s. w.
3. Es geht nichts übern Wein u. s. w.
4. Es hat ein Weib mit heitrer List u. s. w.

Aarau 1860.

Der Herr vom Haus.

1) Wer etwa wollt glaube, daß mein Weib mich regiert,
Dem kann i schon sag'n, daß er wahrlich sich irrt,
Und denkens vielleicht, i bin Herr net vom Haus,
:,: Das wär' mir net lieb, Sie, das bitt i mir aus! :,:
Ja das bitt i mir aus.

2) Sie hat zwar die Kasse, i laß ihr die Ehr,
Doch wenn i a Geld brauch', so gibt sie ans her.
Und bring z'viel an, und sie macht mi brav aus,
:,: So denk i, a was, i bin doch Herr vom Haus. :,:

3) Wenn's schläft in der Früh, thuts mi niemals genirn,
I steh zeitlich auf, und führ die Hunderle spaziern,
Und fütter die Vögeln, und kehr's Zimmer aus,
:,: Und zeig' mi halt überall als Herr von mein Haus. :,:

4) Hernach sag i, gib mir a Geld, lieber Schatz,
Nehm schleunig das Körberl und geh' auf mein Platz,
Und trag ihr das Fleisch und die Zuspeis nach Haus,
:,: Und hack ihr das Holz, denn i bin Herr vom Haus. :,:

5) Nach'n Essen da spielts mit der Nachbarin Pique,
Da richtens die Leut aus und schludern Kaffee.
Und bleibt was im Haferl, so sagts: Trink ihn aus!
:,: Das g'hört sich, denn i bin der Herr vom Haus. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

6) Sie geht für ihr Leben ins Theater so gern,
Da wart i, bis aus is, mit meiner Latern,
Und leucht ihr dann immer recht willig nach Haus,
:,: Das schad nix, deswege bin i doch Herr vom Haus. :,:

7) Es sage zwar die Männer mir oft ins Gesicht,
A Wirthschaft wie meine, die g'fällt ihnen nicht,
Da denk i mein Theil mir und lachs heimlich aus,
:,: I was, es gibt mehr solche Herrn jetzt vom Haus. :,:

Und wißt ihr, wer mein Schatzel ist?

1) Und wißt ihr, wer mein Schatzel ist?
Ein Prager Musikant!
Ein Musikant von feiner Kunst
In Baß und in Diskant.
Und wißt ihr, wo mein Schatzel ist,
So wißt ihr mehr als ich.
Denn weil er halt nicht schreiben kann,
So denkt er nur an mich,
Denn weil er halt nicht schreiben kann,
So denkt er nur an mich.

2) Und denken ist ein lustig Ding,
Summt leis ins Herz hinein.
Woher es kommt, wohin es geht,
Das muß errathen sein.
Ei kommst Du nimmermehr zur Ruh,
Du Musikanten-Blut,
Ei lernst du nimmermehr verstehn,
Wie lieb's in Böhmen thut.
Ei lernst du nimmermehr verstehn,
Wie lieb's in Böhmen thut.

3) So zieh nur hin durch Stadt und Land,
Mit dir Sanct Nepomuk,
Der segne Fidel dir und Baß,
Mit gutem Strich und Druck.
Und wo in Gottes weiter Welt,
Du klopfst an Thür und Thor,

Landesbibliothek Oldenburg

Sind offne Beutel überall,
Und ein geneigtes Ohr,
Sind offne Beutel überall,
Und ein geneigtes Ohr,

4) Die Mädel schaun dir ins Gesicht,
Die Männer nach der Hand,
Und Einer und die Andre spricht:
Ein braver Musikant.
Dann sing ein Lied von deiner Braut,
Die an der Moldau ist:
Das klingt mir dann durch Mark und Bein,
Und sagt mir, wo du bist,
Das klingt mir dann durch Mark und Bein,
Und sagt mir, wo du bist.

Es geht nichts übern Wein.

1) Von alter Zeit her hat man schon Ein Räuschchen respectirt, Und wer nie einen Rausch gehabt, Der ward nicht estimirt. Ja in der Bibel liest man gar, Daß Noah einst benebelt war. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein.

2) Ein Zaubrer ist der Wein sogar, Er öffnet Herz und Mund, Und wer sonst still und spröde war, Den macht er schnell gesund. Drum liebt ein braves Mädchen Und tunket gern den Zwieback drein. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein.

3) Nichts Schön'res kann es als den Wein, Allhier auf Erden geben, Der Wein er ist ein Talismann, Denn er verschönt das Leben; Wer traurig ist, der trinke Wein, In Kurzem wird er fröhlich sein. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein.

4) Steckt man in Sorgen bis an Hals, Wie's Manchem wohl geschieht, Der Wein vertreibet Alles gleich,

Landesbibliothek Oldenburg

Was Sorgen ähnlich sieht, Drum nehmet rasch die Flasche her, Und trinkt sie bis zum Boden leer. Es geht nichts übern Wein, Schenkt euch nur tapfer ein, Schenkt euch nur tapfer ein, Es geht nichts übern Wein.

Es hat ein Weib mit heitrer List ꝛc.

Es hat ein Weib mit heitrer List Ihr Männchen schon verführt, Weil er sich übertölpeln ließ Und weltlich war verirrt; Die Damen treiben ihren Spaß, Bis uns der Schweiß ausbricht; Und merkt der Mann einmal so was, Dann heißt es: glaub' es nicht.

Wer kennt wohl Weiberlaunen nicht, Der einmal Bräut'gam war; Durch eines Liebchens Angesicht War Mancher schon ein Narr. Und tritt er in den Ehestand mit einem Mädchen ein, So bringt sie ihm ein Liebespfand Von ihrem — es kann wohl sein.

Ganz richtig ist es ausgemacht, Die Weiber naschen gern; Wenn eine Frau uns küßt und lacht, Schielt sie nach fremden Herr'n. Wir haben uns're liebe Noth Im Garten und zu Haus; Und ruft der Mann sie zu Gebot, So lacht sie ihn brav aus.

So wie das Wetter im April, Ist auch der Weiber Sinn; Bald sauf't es, bald ist's mäuschenstill, Bald fährt ein Blitz darin. Drum, liebe Männer, aufgepaßt, Daß ihr nicht Schwäger ehrt: Drückt eure Stirn der Hörner Last, Sie sprechen: ihr seid's werth! —

Was sind die Herrn der Schöpfung werth Im Punkt der lieben Treu. Ein jeder liebet unbeschwert Nur Eine? — Eins, Zwei, Drei. Sie schwören Jed'er ew'ge Treu Von nun an bis in's Grab. O weh! die ew'ge Treu, Ach, sie nimmt täglich ab.

Wie mancher hat ein schönes Weib, Mit treuer Lieb' und Stirn, Und schlendert dort zum Zeitvertreib Zu andern Weibern hin. Und traut das Weibchen ihrem Mann, So wird er unverzagt; und liebt, wenn er's vollbringen kann, Die Frau und auch die Magd.

Landesbibliothek Oldenburg

t Kind.

th seh'n, Wenn mir
Herz mir klopft halt
um so mehr; Doch
nd fühl' ich weniger
m Kinde geh', Aus

Ruh', Und ich ihr
Herz so thränenreich,
Der droben kennt
ost mir Freud', Wenn
ug' die Mutter seh'. :,:

st, Mein liebes Kind
dzeit zurück, Erinn'=
h halt und wart' voll
:,: Komm 'rauf, von
tter wiederseh. :,:

nsteinfeger.

er hatt' ein Mädchen
wie auf Felsenstein.
ar charmanter Mann,
Liebesfädchen spann.

Es ist doch einerlei,
sind ihrer zwei, Und
k warten mußt', Gab'
einen Kuß.

Müller in das Ohr:
rathens, sieh dich vor.
wahr ich Anton heiß',
gebt mir schwarz auf

Farbkarte #13 B.I.G.
an Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg